

## **Bierbaum, Otto Julius: Pans Flucht (1887)**

1     Grün umbuscht und bunt umblüht,  
2     Mittagssonnenüberglüht,  
3     Inselheckensicher sitzt  
4     Pan und schnitzt.

5     Schnitzt aus Fliederholze sich  
6     Eine Flöte meisterlich;  
7     Und er setzt sie an den Bart  
8     Fliederzart.

9     Zierlich, sacht,  
10    Und er lacht:  
11    Blas ich damit auf dem See  
12    In der Nacht,  
13    Wird den wackern Dichtern weh  
14    In der Nacht.

15    Blas ich damit süß am Tage,  
16    Ach!  
17    Weck ich ihnen Dichterklage,  
18    Ach!  
19    Wehe, weh mir armem Pan,  
20    Was ich thu ist mißgethan,  
21    Denn, dieweil ich schlief, indessen  
22    Haben sie es ganz vergessen,  
23    Wie sichs lacht.

24    Leise flötet er. Das klingt,  
25    Wie wenn zwischen frischem Moose  
26    Ueber Kiesel, glatte große,  
27    Eine helle Quelle springt.  
28    Wie des blauen Flieders Duft  
29    Schwebt dies Tönen durch die Luft,

30 Voll und lind.

31 Und die Flöte hört ein Kind,  
32 Das im Busche Blumen brach.  
33 Und es geht dem Klange nach,  
34 Herzgeschwind.  
35 Dachte hier sich ganz allein,  
36 Und nun flötet Einer,  
37 Wer mag dieser Flöter sein?  
38 So wie der kanns Keiner,  
39 Keiner, den sie je gehört;  
40 Ach, sie ist ganz tonbethört,  
41 Und ihr Herz schlägt schnelle.  
42 Sicher, gar ein schöner Mann  
43 Ist, der also flöten kann,  
44 Und ein junger Geselle.

45 Und sie schürzt sich hoch den Rock,  
46 Folgt dem Klange immer zu,  
47 Busch durch über Stein und Stock;  
48 Nein doch, hu!:  
49 Der da flötet ist ein Bock!

50 Himmel, ach, wie sieht der aus!  
51 Braune Haare, dick und kraus,  
52 Um und um;  
53 Und die Nase, und die Beine,  
54 Die sind krumm!  
55 Hat ein Wackelschwänzchen gar  
56 Und zwei Hörner, wunderbar!  
57 Aber Kleider keine.

58 Und sie lacht und lacht und lacht,  
59 Bis ihr Thränen rinnen.

60 Pan ist aus dem Lied erwacht,

- 61 Und er flieht von hinnen.
- 62 Flieht in tiefste Einsamkeit,
- 63 Menschensicher, menschenweit.

(Textopus: Pans Flucht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24043>)